

Klaus Tschernig

# **Haftungsrechtliche Probleme der Konzerninsolvenz**

**Eine Untersuchung nach deutschem  
und US-amerikanischem Recht  
unter besonderer Berücksichtigung  
der Problematik  
grenzüberschreitender Konzerninsolvenzen**



**PETER LANG**  
Europäischer Verlag der Wissenschaften

# INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	17
<b>1. TEIL: Konzerninsolvenz nach US-amerikanischem Recht</b>	21
§ 1 Einführung	21
§ 2 Überblick über das US-amerikanische Insolvenzrecht	23
§ 3 Der Konzern im US-amerikanischen Recht	26
I. Konzernerhebliche Grundlagen	26
1. Fehlen eines einheitlichen Konzernrechtssystems	26
a) Einzelstaatliches Gesellschaftsrecht	27
b) Gesellschaftskollisionsrecht in den USA	28
c) Die Funktion der Gerichte	29
2. Die Bedeutung von Control für den US-amerikanischen Konzern	29
a) Control als Kern des US-amerikanischen Konzernrechts	29
b) Der Begriff der Control im US-amerikanischen Recht	30
c) Erscheinungsformen von Control	31
d) Control und Konzernhaftung	31
II. Entity oder Enterprise Law	33
1. Entity Law und Limited Liability	33
2. Grundsätze des Enterprise Law	36
§ 4 Haftungsrelevante Probleme des US-amerikanischen Konzerns in der Insolvenz	39
I. Piercing the Corporate Veil	39
1. Der Haftungsdurchgriff im allgemeinen	39
2. Die Instrumentality Rule	40
a) Die erste Stufe	41
b) Die zweite Stufe	43
c) Die dritte Stufe	44
3. Die Alter Ego Doktrin	45
4. Andere Theorien zum Haftungsdurchgriff	48
a) Die Identity Rule	48
b) Die Agency Theory	48
5. Neuere Entscheidungen zum Haftungsdurchgriff bei einer Konzerninsolvenz	50

<b>II. Equitable Subordination</b>	55
1. Wirkung eines beschränkten Haftungsdurchgriffs	55
2. Entwicklung der Equitable Subordination Doktrin	56
a) Die Durchgriffsrechtsprechung als Grundlage	56
b) Die Entwicklung zum eigenständigen Rechtsbehelf	58
aa) Die Vorbereitung zur Abkehr von der Instrumentality Rule	58
bb) Taylor v. Standard Gas & Electric Co. (Deep Rock)	59
cc) Etablierung der Deep Rock Doktrin in nachfolgenden Entscheidungen	61
c) Ergebnis dieser Entwicklung	66
3. Inhalt der Deep Rock Doktrin	66
a) Voraussetzungen einer Unterordnung von Ansprüchen	66
b) Konkretisierung des "Inequitable Conduct"-Erfordernisses	67
aa) Mismanagement	68
bb) Unterkapitalisierung	71
cc) Der Schuldner als "Mere Instrumentality" bzw. "Alter Ego"	72
4. Umfang der Deep Rock Doktrin	72
<b>III. Substantive Consolidation</b>	73
1. Die Bedeutung der Substantive Consolidation im Rahmen der Haftungsfrage bei einer Konzerninsolvenz	73
2. Procedural und Substantive Consolidation	74
3. Die "Leading Cases" der Substantive Consolidation	75
a) Soviero v. Franklin National Bank	76
b) Chemical Bank New York Trust Company v. Kheel	77
c) In re Flora Mir Candy Corporation	78
d) In re Continental Vending Machine Corporation	78
4. Die Voraussetzungen der Substantive Consolidation	80
5. Einbeziehung solventer Konzernunternehmen	81
<b>IV. Stellenwert der haftungsrelevanten Rechtsinstitute in der US- amerikanischen Rechtsprechung</b>	81
<b>V. Ergebnis</b>	82
<b>2. TEIL: Konzerninsolvenz nach deutschem Recht</b>	85
<i>§ 5 Einführung</i>	85
<i>§ 6 Die Insolvenz im Vertragskonzern</i>	87
I. Überblick	87
II. Der Beherrschungsvertrag in der Insolvenz	88
1. Auswirkungen eines Konkurses auf den Beherrschungsvertrag	88
a) Uneingeschränkter Fortbestand des Beherrschungsvertrages	88
b) Automatische Beendigung des Beherrschungsvertrages	89

c) Fortbestand des Beherrschungsvertrages mit Möglichkeit zur Kündigung aus wichtigem Grund gemäß § 297 AktG	92
d) Stellungnahme	93
2. Auswirkungen eines Vergleichsverfahrens auf den Beherrschungsvertrag	95
3. Der Beherrschungsvertrag in der neuen Insolvenzordnung	96
a) Konzernerhebliche Regelungen der Insolvenzordnung	96
b) Auswirkungen einer Verfahrenseröffnung auf den Beherrschungsvertrag	99
4. Die Möglichkeit der Kündigung aus wichtigem Grund	102
a) Konkurs der Tochtergesellschaft als wichtiger Grund	104
b) Konkurs der Muttergesellschaft als wichtiger Grund	105
c) Vergleich der Tochtergesellschaft als wichtiger Grund	105
d) Vergleich der Muttergesellschaft als wichtiger Grund	107
<b>III. Haftungsrechtliche Folgen einer Insolvenz im Vertragskonzern</b>	<b>107</b>
1. Haftung der Muttergesellschaft im Konkurs der Tochtergesellschaft	108
a) Die Verlustausgleichspflicht gemäß § 302 AktG	108
aa) Auswirkungen einer Konkurseröffnung auf die Verlustausgleichspflicht	108
bb) Ausgleich von Abwicklungsverlusten	111
b) Verpflichtung des herrschenden Unternehmens zur Sicherheitsleistung	113
c) Ausgleichspflicht gegenüber außenstehenden Aktionären der Tochtergesellschaft	114
d) Schadensersatzanspruch gegen die Muttergesellschaft	115
e) Ausfallhaftung	117
2. Haftung der Muttergesellschaft bei Vergleich der Tochtergesellschaft	117
3. Haftung der Muttergesellschaft bei eigener Insolvenz	119
4. Die Konzernhaftung bei Eröffnung eines Insolvenzverfahrens nach der neuen Insolvenzordnung	119
<b>§ 7 Die Insolvenz im qualifizierten faktischen Konzern</b>	<b>120</b>
I. Überblick über die Problematik des qualifizierten faktischen Konzerns	120
1. Der einfache faktische Konzern	120
2. Der qualifizierte faktische Konzern	122

II. Der Tatbestand des qualifizierten faktischen GmbH-Konzerns	124
III. Die qualifizierte faktische Konzernherrschaft in der Insolvenz	126
1. Die Konzernherrschaft im Konkurs	127
2. Die Konzernherrschaft im Vergleich	127
3. Die Konzernherrschaft bei Eröffnung eines Insolvenzverfahrens nach zukünftigem Recht	128
IV. Haftungsrechtliche Folgen einer Insolvenz im qualifizierten faktischen Konzern	129
1. Die analoge Anwendung der für den Vertragskonzern geltenden Haftungsregeln	129
2. Die Diskussion der Haftungsmodelle	129
a) Rechtsprechung	130
b) Das Modell der Konzernzustandshaftung	132
c) Das Modell der Konzernverhaltenshaftung	133
d) Die Frage der Beweislastverteilung	135
3. Haftungsrechtliche Ansprüche im qualifizierten faktischen Konzern bei Konkurs der abhängigen GmbH	136
a) Der Anspruch auf Verlustausgleich analog § 302 AktG	136
b) Der Anspruch auf Sicherheitsleistung analog § 303 AktG	137
c) Ausgleichspflicht gegenüber außenstehenden Aktionären analog § 304 AktG	137
d) Schadensersatzhaftung	138
e) Das Problem der Ausfallhaftung	138
aa) Ausfallhaftung bei Ablehnung der Verfahrens-eröffnung mangels Masse	139
bb) Ausfallhaftung bei Eröffnung eines Konkursverfahrens	140
4. Haftungsrechtliche Ansprüche bei den übrigen Insolvenzkonstellationen	142
5. Die Haftungssituation bei Eröffnung eines Insolvenzverfahrens nach der neuen Insolvenzordnung	142
<i>§ 8 Möglichkeiten einer erweiterten Haftung der Konzernspitze</i>	143
I. Die Durchgriffshaftung als gesellschaftsrechtliche Haftungserstreckung	143
1. Die Durchgriffshaftung im allgemeinen	143
2. Die Durchgriffshaftung im Konzern	145
II. Die insolvenzrechtliche Haftungserstreckung	146
<i>§ 9 Zusammenfassung</i>	149
<i>§ 10 Rechtsvergleichendes Ergebnis</i>	151

<b>3. TEIL: Die Problematik grenzüberschreitender Konzerninsolvenzen</b>	153
<i>§ 11 Problemstellung</i>	153
<i>§ 12 Allgemeine Probleme grenzüberschreitender Insolvenzen</i>	156
I. Territorialität und Universalität als Grundprinzipien grenzüberschreitender Insolvenzen	156
1. Das Territorialitätsprinzip	156
a) Inhalt	156
b) Problematik des Territorialitätsprinzips	157
2. Das Universalitätsprinzip	157
a) Gedanke des Universalitätsprinzips	158
b) Probleme der Universalität	161
aa) Allgemeines	161
bb) Praktische Durchsetzbarkeit	162
cc) Furcht vor der ausländischen Rechtsordnung	163
II. Auslandswirkungen eines im Inland eröffneten Insolvenzverfahrens	164
1. Deutsches Recht	164
a) Die Bedeutung der internationalen Zuständigkeit	164
b) Die internationale Zuständigkeit nach deutschem Recht	165
aa) Die internationale Zuständigkeit nach geltendem Insolvenzrecht	165
bb) Die internationale Zuständigkeit nach zukünftigem Recht	166
c) Universalität und Wirkungserstreckung im deutschen Recht	167
aa) Konkursrecht	167
bb) Vergleichsrecht	168
cc) Zukünftiges Insolvenzrecht	168
d) Ablieferungspflicht als Ausnahme zur Regel der Sollgeltung	168
2. US-amerikanisches Recht	169
a) Die internationale Zuständigkeit nach US- amerikanischem Recht	169
b) Universalität und Wirkungserstreckung im US- amerikanischen Recht	171
III. Inlandswirkungen eines im Ausland eröffneten Insolvenz- verfahrens	171
1. Deutsches Recht	171
a) Rechtslage bis 1985	171
b) Rechtslage ab 1985	172
c) Rechtslage nach der neuen Insolvenzordnung	174
2. US-amerikanisches Recht	175
a) Territoriale Grundhaltung	175

b) Das Modell der kontrollierten Universalität seit 1978	176
aa) Parallelkonkurs gem. § 303 (b) (4) B.C.	177
bb) Ancillary Proceeding gem. § 304 B.C.	179
cc) Einstellung oder Suspendierung eines von Gläubigern angestrengten Doppelkonkurses gem. § 305 (a) (2) und (b) B.C.	181
c) Die besondere Bedeutung der Comity im US- ameri- kanischen Insolvenzrecht	182
aa) Der Begriff der Comity	182
bb) Die Bedeutung der Comity-Doktrin	184
<b>§ 13 Haftungsrechtliche Probleme grenzüberschreitender Konzerninsolvenzen</b>	186
I. Überblick	186
II. Das die Haftungsansprüche bestimmende Recht	187
1. Insolvenzstatut oder Gesellschaftsstatut	187
a) Die Regel	187
b) Die Ausnahme der französischen "action en comblement du passif"	188
2. Bestimmung des Gesellschaftsstatuts	191
a) Das Personalstatut im deutschen Recht	191
aa) Gründungs- bzw. Inkorporationstheorie	192
bb) Sitztheorie bzw. Theorie des effektiven Verwaltungssitzes	193
cc) Konkretisierung des Gesellschaftsstatuts	196
b) Das Personalstatut im US-amerikanischen Recht	197
aa) Grundsätzliche Geltung der Gründungstheorie	198
bb) Einschränkung der Gründungstheorie durch die Anwendung von Sitzrecht	200
cc) Das Gesellschaftsstatut in der Konzernbeziehung	201
III. Die Anwendung deutschen Konzernhaftungsrechts bei grenzüberschreitenden Konzerninsolvenzen	204
1. Die Anwendung deutschen Haftungsrechts als inländischen Rechts	204
2. Die Anwendung deutschen Haftungsrechts durch US- amerikanische Gerichte	205
IV. Die Anwendung US-amerikanischen Konzernhaftungsrechts bei grenzüberschreitenden Konzerninsolvenzen	207
1. Die Anwendung US-amerikanischen Haftungsrechts durch deutsche Gerichte	207
2. Die Anwendung US-amerikanischen Haftungsrechts als inländischen Rechts	207

V. Das Problem der grenzüberschreitenden Realisierung deutscher Konzernhaftungsregeln	208
1. Geltendmachung der Haftungsansprüche	208
2. Die Problematik der Durchsetzbarkeit inländischer Konzernhaftungsansprüche	210
a) Haftungsrealisierung im Inland	210
aa) Gerichtsbarkeit	210
bb) Vollstreckbarkeit	212
b) Haftungsrealisierung im Ausland	213
aa) Vollstreckbarkeit eines inländischen Titels im Ausland	213
bb) Vollstreckbarkeit eines inländischen Titels in den USA	214
cc) Klageerhebung im Sitzstaat der Muttergesellschaft	217
Zusammenfassung	219
Abkürzungsverzeichnis	221
Literaturverzeichnis	227